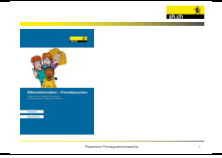


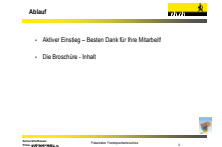



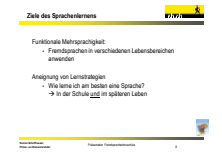
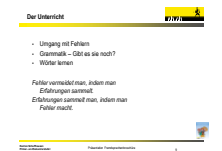
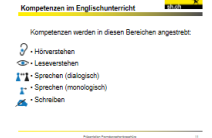
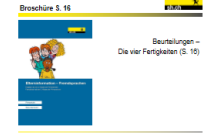



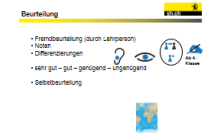
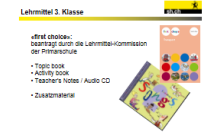

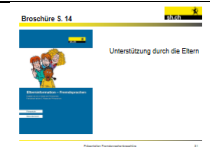
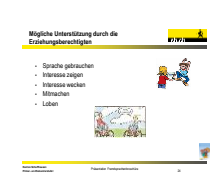
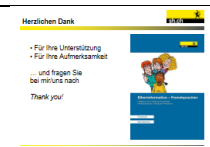


Folienkommentare – 2018

Folie	Nr	Kommentar	Klick
	1	Broschüre «Elterninformation – Fremdsprachen» verteilen	X
	2	Dies sind die Zielsetzungen für die nächsten gut 20 Minuten	X
	3	Bei diesen Folien wird immer direkt auf die Broschüre verwiesen. Das Inhaltsverzeichnis finden Sie auf Seite 2. Bitte lesen Sie dieses Verzeichnis doch kurz durch.	X
	4	Zum Ablauf: Die Vorstellung dieser Broschüre erfolgt nicht allein in einem Vortrag, weshalb ich Sie motivieren möchte, selber aktiv zu werden.	X
	5	<p>Empfohlen ist eine Aktivierung der Eltern, in welcher Form auch immer. Achtung, dafür muss mehr Zeit einberechnet werden → Folie 2</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Variante A – Für eine Klasse mit fremdsprachigen Eltern (die Eltern kennen sich ja bereits von diversen Abenden oder Veranstaltungen; Anfangs 3. Klasse): <ol style="list-style-type: none"> a. Begrüssen Sie Ihren Nachbarn oder Ihre Nachbarin in Ihrer Muttersprache. b. Nun kennen Sie vielleicht noch Begrüssungen aus anderen Sprachen. Bitte begrüssen Sie Ihren Nachbarn oder Ihre Nachbarin auf der anderen Seite in einer anderen Sprache. Bringen Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin diese Begrüssungsformel bei. c. Fakultativ A: Nun wechseln Sie wieder zu Ihrem ersten Partner / Ihrer ersten Partnerin und begrüssen Sie sie/ihn mit der frisch gelernten Formel. d. Fakultativ B (statt c): Zusammentragen von anderen Begrüssungsformeln. e. Fakultativ C (Ergänzung): Was gehört zudem zum Grüezi sagen? (Kulturelle Hintergründe, Händeschütteln, 1,2 oder 3 Küsse? Etc.) f. Weitere Ideen? 2. Variante B <ol style="list-style-type: none"> a. Präsentation einer englischsprachigen Flugzeugdurchsage → Lingualevel A1.1. b. Was haben Sie verstanden? Ev. Aufgabenblatt aus 	

		<p>Lingualevel.</p> <p>c. Solche praktisch orientierten Bereiche sollen im Englisch-Unterricht behandelt werden.</p> <p>3. Variante C a. Ein Inhalt aus dem Englisch-Buch.</p> <p>4. Variante D a. Nach eigener Wahl.</p>	X
	6	Zu den folgenden Ausführungen finden Sie die entsprechenden Kommentare auf den Broschürenseiten 4 – 14.	X
	7	Wie komme ich zu diesem Ziel, was gilt es zu beachten, wenn wir unsere Schülerinnen und Schüler zu dieser ‚Kunst‘ hinführen?	X
	8	Der Fremdsprachenunterricht ist ausgerichtet auf eine 'Funktionale Mehrsprachigkeit': Das bedeutet, dass man die Sprache in Alltagssituationen anwendet und nicht – wie ‚früher‘ – das Hauptaugenmerk auf isolierte grammatikalische Übungen legt.	X
		Es stellt sich die Frage, wie man am besten eine Sprache lernt. Dafür eignet sich der Lernende Strategien an und wendet diese in der Schule <i>und</i> im späteren Leben an.	
	9	<p><i>Umgang mit Fehlern</i></p> <p>Fehler sind ein Bestandteil des Lernprozesses. Vor allem in mündlichen Situationen stören zu viele Unterbrechungen und Korrekturen. Beispiel: Ziel ‚Ich kann nach dem Weg zum Bahnhof fragen‘ → <i>Beispiel anfügen: le gare statt la gare o.ä.</i></p>	X
		<p><i>Grammatik – gibt es sie noch?</i></p> <p>Grammatische Strukturen werden durch den – aktiven (!) – Gebrauch der Sprache erlernt. Dabei durchlaufen die Kinder verschiedene Stufen. Korrigieren ist sicher sinnvoll, aber: Alles zu seiner Zeit – und mit Mass!</p>	X
		<p><i>Wörter lernen:</i></p> <p>Die Kinder sollen neuen Wörtern und Wortfamilien in einem inhaltlichen Zusammenhang begegnen. Wortgruppen: Was gehört auf eine Strasse? Welche Fahrzeuge gibt es? Wortfamilien: Das Spiel, spielen, spielbar, spielerisch, spielend usw. Man weiss, dass es wenig erfolgreich und sinnvoll ist, Wörter ohne Bezug, isoliert zu lernen.</p>	X
		<p><i>Zitat präsentieren</i></p> <p>Fehler vermeidet man, indem man Erfahrungen sammelt. Erfahrungen sammelt man, indem man Fehler macht.</p>	X

	10	<p>Zu den Kompetenzen im Englischunterricht: Können Sie mit diesen Symbolen etwas anfangen, was bedeuten sie wohl?</p>	X
		<p>Lösungen präsentieren.</p>	X
	11	<p>Ich bitte Sie, wieder in der Broschüre auf diese Seite zu blättern. Die Beurteilungen in den Fremdsprachen basieren auf den erwähnten Kompetenzen.</p>	X
	12-16	<p>Die Unterscheidung nach Fertigkeiten ist im Lehrplan 21 beschrieben. Diese Niveaus werden in ganz Europa verwendet. Sie kennen diese Bezeichnungen vielleicht von eigenen Sprachprüfungen (First B2, Advanced C1 für Englisch, Delf B2 oder C1 für Französisch). <i>Variante:</i> <i>Alle Übersichten im Zimmer aufhängen → ‚Bewegter Unterricht‘</i></p>	X X
	17	<p>Beim Fremdsprachenunterricht geht es in der Hauptsache um die gegenseitige Verständigung; im Weiteren aber auch (gemäss Lehrplan 21) um das Kennenlernen anderer Kulturen und die Anwendung von Lernstrategien.</p>	
		<p>Wenn Sie sich für den <i>gesamten</i> Lehrplan 21 im Bereich Englisch interessieren, finden Sie ihn auf der Serviceplattform Bildung: www.lp21.schule.sh.ch.</p>	X
	18	<p>Nun wieder zu etwas, dem Sie zumindest am Ende jedes Semesters begegnen werden: Zum Zeugnis, zur Beurteilung im Allgemeinen.</p>	X
	19	<p>Es gibt die Fremdbeurteilung durch die Lehrperson, die Ihnen bekannt ist.</p>	X
		<p>Neben der Fremdbeurteilung gibt es aber auch die Selbstbeurteilung durch die Kinder. Die Selbstbeurteilung ist für das Lernen sehr wichtig und wirksam. Sie gehört auch zu den Kompetenzen im Fremdsprachenunterricht gemäss Lehrplan 21.</p>	X
		<p>Neben der Note zwischen 1 und 6 werden im Zeugnis Kreuze für die Ihnen bereits bekannten Fertigkeiten gesetzt und zwar mit der beschriebenen Abstufung: sehr gut – gut – genügend – ungenügend. Dabei werden im Zeugnis die beiden Sprechkompetenzen (Gespräch und Vortragen) zu einer zusammengefasst.</p>	X
	20	<p>Im Kanton SH wird das gleiche Lehrmittel wie im Kanton ZH verwendet. Es wurde von Lehrpersonen des Kantons SH, die in der kantonalen Lehrmittelkommission tätig sind, sorgfältig evaluiert und zuhanden des Erziehungsrats beantragt.</p>	X
		<p>Es besteht aus den hier ersichtlichen Lehrwerksteilen und</p>	

		Ergänzungen für die Hand der Lehrpersonen. Die Lehrmittel liegen auf.	x
		<i>Variante: Man könnte die Eltern jetzt oder später die Lehrmittel anschauen lassen, oder sie darauf aufmerksam machen, diese zu Hause zu betrachten.</i>	
	21	Die Fortsetzung in der 4. – 6. Klasse ist ebenfalls geregelt. Dabei gilt das Gleiche wie für das 3.Klass-Lehrmittel.	x
	22	Ein wichtiger Punkt ist sicher die Frage, ob und wie Sie Ihre Kinder unterstützen können. Auch dazu gibt Ihnen die Broschüre einige Hinweise.	x
	23	Sprache lebt durch den Gebrauch <ul style="list-style-type: none"> • Geschichten erzählen, zuhören • Erklären Sie • Diskutieren Sie • Forschen, fragen, Antworten suchen • Sich Zeit nehmen, zuhören, nachfragen 	x
		Interesse zeigen <ul style="list-style-type: none"> • An Aufgaben • An Gelerntem • Sich etwas erklären lassen 	x
		Interesse wecken <ul style="list-style-type: none"> • Aufmerksam machen auf: <ul style="list-style-type: none"> • Wörter in der Werbung • Wörter in Medien • Wörter im Ferienland • Wörter auf Verpackungen • ... 	x
		Mitmachen WHY NOT? <ul style="list-style-type: none"> • Einfachere Sätze und Redewendungen mit dem Kind lernen vor dem Ferienantritt im Ausland • Mitlernen von Versen, Begriffen • Sich anstecken lassen durch die Motivation der Kinder 	x
		Loben <ul style="list-style-type: none"> • Mut machen • Loben • Lachen • „Aufhelfen“ nach einem Misserfolg • Raum zum Lernen schaffen 	x
	24	Gemäss Folie	